

strie ist ein Ausweg zu erwarten, die Einstellung des einzelnen zu sich selbst, zur natürlichen und mitmenschlichen Umwelt, zum Leben überhaupt, Lebensstil und Umgangsformen, Beziehungen und Verhaltensweisen müssen geändert, eine Ethik der umfassenden Zuständigkeit und Verantwortung und eine Zivilisation der Liebe müssen von jedem entwickelt werden. Das vorliegende Buch bietet dazu eine brauchbare Hilfe. Es nimmt die zentralen, das Verhältnis des Menschen zu sich, zur Natur und zu Gott bezeichnenden Begriffe auf, legt ihr vorwissenschaftliches, oft diffuses Verständnis dar, präzisiert dieses auf die entscheidenden Aspekte hin, zeigt knapp und plausibel die ethische Relevanz auf – Begriffe wie Angst, Askese, Atom, Bevölkerung, Chemie, Ehrfurcht, Energie, Fortschritt, Gentechnologie, Krieg, Leben, Ökologie, Ökonomie, Schöpfung, Technik und Tod. Dabei zahlt sich die Autorenkombination von Theologen und Naturwissenschaftlern günstig aus: die Beiträge sind kenntnisreich und, für ein Taschenbuch, von beachtlichem Reflexionsniveau, zugleich konkret und gegenwartsbezogen. Insgesamt: ein erfreulicher und brauchbarer Beitrag zur heute dringend notwendigen ökologischen Ethik. Allerdings wäre ein Register (vgl. das „Verzeichnis der Artikel und Verweisungen“ im Wörterbuch Christlicher Ethik) sehr wünschenswert.

M. Hugoth

ROCK, Martin: *Die Umwelt ist uns anvertraut*. Reihe: Sachbücher zu Fragen des christlichen Glaubens. Mainz 1987: Matthias-Grünwald-Verlag. 124 S., Pp., DM 20,-.

„Unterwerft sie (die Erde) euch.“ Gen 1.28b. Moderne Schriftausleger sehen in dem Text die „magna charta“ der modernen Naturwissenschaft und Technik. Sinngemäß heißt es in der fünften Sonntagspräfation des römischen Meßbuchs: „Du hast ihn (den Menschen) bestimmt, über die Erde zu herrschen“.

Mit dieser Vollmacht ist aber auch die Verantwortung für die Erde und Schöpfung gegeben. Der Mensch kann nicht beliebig mit Erde und Schöpfung umgehen. Es ist noch lange nicht alles erlaubt, was machbar ist.

Der Verfasser entwickelt in seinem Werk eine Theologie der Umwelt, eine Aszetik der Umwelt und eine Ethik der Umwelt. In dieser Ethik spielen die vier Kardinaltugenden – Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung – eine entscheidende Rolle. Gerade wenn die vier Kardinaltugenden zu ihrem Recht kommen, zeigt sich: „Nicht alles, was machbar ist, ist auch ethisch vertretbar.“

E. Grunert

HOFF, Ernst-H.: *Arbeit, Freizeit und Persönlichkeit*. Wissenschaftliche und alltägliche Vorstellungsmuster. Reihe: Schriften zur Arbeitspsychologie, Bd. 42. Bern, Stuttgart: H. Huber. 229 S., kt., Preis nicht mitgeteilt.

Nachdem Forscher wie R. Carlson auf dem Höhepunkt der Krise der Persönlichkeits- und Sozialpsychologie zu Beginn der 70er Jahre gefragt hatte: „Where is the person in personality research?“ trat in der psychologischen Forschung langsam eine Tendenzwende ein. Forscher wie T. Burns, T. Barr Greenfield und R. S. Lazarus hatten schon in den Endsechzigern versucht, ihre Fragestellungen im Rahmen ihrer organisationspsychologischen Forschung so zu verändern und zu erweitern, daß der Mensch in und mit all seinen Dimensionen als ein die Organisation konstituierendes Wesen wieder in den Mittelpunkt der Forschung rückte. Von den Anfängen der Neubesinnung bis heute war der Weg weit und man kann nicht sagen, daß die Forscher schon am Ziel seien. Ein Stück deutscher Forschungsgeschichte ist in das hier anzuzeigende Buch eingegangen. Wolfgang Lempert hatte 1977 ein interdisziplinär angelegtes Forschungsprojekt an dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung initiiert, in dem die Wechselwirkungen zwischen berufsbiographischen Verläufen und persönlichkeitsstrukturellen Veränderungen bei jungen Facharbeitern in einer Langzeitstudie untersucht werden sollen. In diesem Jahr wird ein weiteres Kapitel dieser Untersuchung geschrieben, man darf auf die Ergebnisse gespannt sein. Im vorliegenden Buch stellt Ernst Hartmut Hoff jene Gedanken zusammenhängend dar, die er im Laufe der Projektarbeit vorgelegt und wodurch er Schritt für Schritt zur theoretischen Strukturierung und methodischen Erschließung des Gegenstandsbereiches beigetragen hat. Entsprechend gliedern sich auch die Kapitel des Buches:

1. Grundvorstellungen zu Person und Umwelt in der Wissenschaft